

Mr. 709



Rathaus, 84026 Landshut, 08.05.2018
Telefon 0871 88 1393
Telefax 0871 88 1791
fraktion.csu@landshut.de

CSU Fraktion Landshut 84028 Landshut Rathaus

An den
Stadtrat der Stadt Landshut
Per E-Mail

Antrag



Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung prüft die Möglichkeit der Einführung einer „Bürger-App“, mit deren Hilfe Bürger einfach und unkompliziert auf kleinere und größere Missstände im Stadtgebiet (bspw. Illegal abgeladener Sperrmüll, defekte Spielplätze, Parkbänke etc.) aufmerksam machen können.

Begründung:

Die Einführung einer solchen App – etwa in Wien („Sag’s Wien“) und an vielen anderen Orten weltweit – brachte großen Erfolg und wurde von den Bürgerschaften mit großem Interesse angenommen. Der herkömmliche Weg, die zuständigen Behörden per E-Mail, Telefon oder Post auf entsprechende Missstände aufmerksam zu machen, ist für viele Bürger zu umständlich und oftmals unbefriedigend.

Durch eine App, die mithilfe eines einfachen Fotos des abzustellenden Problems die Verwaltung schnell informiert, wird die Beteiligung der Bürger gestärkt und das Stadtbild verschönert.

Für die CSU-Stadtratsfraktion

gez. Rudolf Schnur
Fraktionsvorsitzender

gez. Maximilian Götzer
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Die Mitglieder der CSU-Stadtratsfraktion:

Dr. Max Fendl, Maximilian Götzer, Wilhelm Hess, Manfred Hölzlein, Anke Humpeneder-Graf, Dr. Dagmar Kaindl, Ingeborg Pongratz, Helmut Radlmeier, MdL, Lothar Reichwein, Gertraud Rößl, Rudolf Schnur, Gaby Sultanow, Philipp Wetzstein, Ludwig Zellner

>> "Snap Send Solve" gegen Dreck und Vandalismus

>>

>> Viele Städte und Kommunen setzen per App auf digitale Unterstützung

>>

>> Illegaler Sperrmüll: Trend geht zum Melden per App

>> Canberra/Wien (pte013/25.04.2018/10:50) - Auf dem Spielplatz ist die Schaukel kaputt oder der Nachbar parkt sein Auto im Halteverbot: Smartphone-Nutzer in Australien und Neuseeland können mit der App "Snap Send Solve" <http://snapsendsolve.com> <<http://snapsendsolve.com/>> lokale Behörden und Ämter über diese und ähnliche Missstände aufklären und informieren. In Australien hat die Zahl von Anzeigen über unerlaubt abgeladenen Müll in den vergangenen zwölf Monaten um mehr als 300 Prozent zugelegt.

>>

>> "Anliegen müssen ankommen"

>>

>> Das Prinzip des Meldens von Gefahrenstellen oder groben Verunreinigungen per App ist beispielsweise auch in der österreichischen Hauptstadt Wien möglich, wie Ulrike Volk, Pressesprecherin der Magistratsabteilung 48 für Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark der Stadt Wien <http://wien.gv.at/umwelt/ma48> <<http://wien.gv.at/umwelt/ma48>> , gegenüber presstext berichtet: "Es ist wichtig, dass sich die Leute aufgehoben fühlen und dass sie merken, dass ihre Anliegen ankommen", erklärt die Expertin.

>>

>> Auch über soziale Medien erreichen die Stadt Anliegen der Bürger, wie Volk berichtet, doch die "Sag's Wien"-App vereinige die verschiedenen Zuständigkeitsbereiche und Ämter der Stadt. "So können die einzelnen Institutionen gemeinsam zu etwas Besserem beisteuern", so Volk. Das persönliche Feedback einer solchen App und das zur Verfügung gestellte Wissen komme bei den Bürgern sehr gut an.

>>

>> Nutzer schätzen Möglichkeiten

>>

>> "Snap Send Solve ermöglicht es jeder Person in Australien, Probleme an lokale Behörden zu melden", wie App-Erfinder Danny Goreg betont. "Sei es eine lokale Wasserbehörde oder sogar den entsprechenden Supermarkt bei einem verlassenen Einkaufswagen." Seit Einführung der App seien bereits mehr als 200.000 Anzeigen gemacht worden.

>>

>> "Fünf E-Mails und mehrere Telefonanrufe über sechs Wochen - keine Antwort. Ein Foto per App gesendet: Problem gelöst - der illegal abgeladene Sperrmüll war innerhalb von 24 Stunden weg", wird ein Snap-Send-Solve-Nutzer auf der Website zitiert. "Die Menschen wollen einfach, dass ihnen zugehört wird", weiß Goreg.

>>

>>